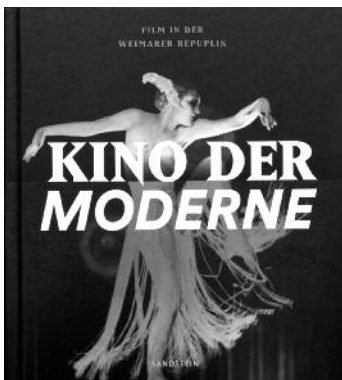


Blicke nach Osteuropa. Beitr. Matthias Wagner, Bertram Kaschek, Andreas Dehmer, Birgit Dalbajewa, Björn Egging, Barbara Bechter, Kathleen Reinhardt. (Dresdener Kunstblätter, 1/2018). Dresden, Sandstein Verlag 2018. 80 S., zahlr. Abb. ISBN 978-3-95498-364-3.

Daniel Buren. Ausst.kat. Kunstsammlungen Chemnitz 2018. Hg. Ingrid Mössinger, Cornelia Posselt. Beitr. Robert Fleck, Cornelia Posselt. Dresden, Sandstein Verlag 2018. 127 S., zahlr. Abb. ISBN 978-3-95498-379-7.

VON DER REDAKTION AUSGELESEN

Kino der Moderne. Film in der Weimarer Republik. Hg. von der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn und der Deutschen Kinemathek, Berlin. Dresden, Sandstein Verlag 2018. 196 S., 250 s/w- und Farbabb. ISBN 978-3-95498-436-7. € 29,00.



Der liebevoll und bis in den Buchschnitt hinein höchst ansprechend gestaltete Katalog begleitet die Ausstellung „Kino

der Moderne. Film in der Weimarer Republik“, die vom 14. Dezember 2018 bis zum 24. März 2019 in der Bundeskunsthalle Bonn und dann vom 20. Juni bis zum 13. Oktober 2019 in der Deutschen Kinemathek in Berlin gezeigt wird. „Der Film wurde in der Weimarer Republik zum dominanten Medium, die Zahl der Kinos wuchs auf mehr als das Doppelte an – 1928 gab es bereits über 5000 Lichtspielhäuser“, betonen Reins Wolfs, der Indendant der Bundeskunsthalle, und Rainer Rother, Künstlerischer Direktor der Deutschen Kinemathek, in ihrem Vorwort. „Ästhetische Innovationen verhalten dem deutschen Film zu internationaler Anerkennung [...]. Die überaus reiche Produktion dieser Jahre, die eine vitale Kultur des bewegten Bildes umfasste, war dabei alles andere als einstimmig. Zwischen Eskapismus und sozialkritischer Anklage, zwischen Genrekonvention und radikalem formalem Entwurf, zwischen Starkult und Autorenfilm“ bewegte sich das neue Massenmedium.

Im Kino der Moderne betrachtet sich die Gesellschaft selbst. Die Leinwand wird zum Spiegelbild, indem sie Alltagsthemen und -typen reflektiert und zugleich zum Leitmedium aufsteigt, das Vorbilder und Ideale neu definiert. Das Katalogbuch bietet einen facettenreichen Einblick in die kineastische Bilderproduktion der Zeit, zahlreiche, zum Teil erstmals veröffentlichte Fotografien und Do-

kumente werden hier unter den Rubriken Individuum und Typ, Arbeitswelten, Soziales, Kindheit, Mobilität, Urbanität, Interieur, Sport, Gender, Mode, Stars & Fans, Wissenschaften, Psychoanalyse, Avantgarde, Musik, Literatur, Exotismus, Natur, Laster und schließlich Politik versammelt und in begleitenden Essays u. a. auch zur flankierenden Filmtheorie der Weimarer Republik kenntnisreich kommentiert.

NEUES AUS DEM NETZ

Kolbe Online freigeschaltet
Seit Anfang des Jahres ist der gesamte Bestand an Werken Georg Kolbes aus dem Besitz des Georg Kolbe Museums – Skulpturen, Handzeichnungen, Gipsmodelle und historische Fotografien – zur Nutzung auf der Homepage des Museums freigeschaltet: <http://83.169.7.99/de/> Noch in diesem Jahr werden die Sammlungsbereiche Druckgrafik und Korrespondenzen folgen. Geplant ist es, zukünftig auch die Werke anderer Künstler, die im Museum vertreten sind, online zu präsentieren.

Das eMuseum des MUT

Das eMuseum des Museums der Universität Tübingen MUT bietet bereits seit Ende 2017 Zugang zu ausgewählten Objekten der Tübinger Universitäts-sammlungen. Aktuell konnte

nun der Bestand der Online-Ausstellung auf mehr als 1000 Objekte aus 41 von rund 70 wissenschaftlichen Sammlungen erhöht werden – der größten Anzahl universitärer Sammlungen in Deutschland.

Eine besondere Qualität des eMuseums des MUT stellen die hochwertigen Objekt-Fotografien von Valentin Marquardt dar. Die übersichtliche Form sowie die Volltextsuche auf der Basis der Sammlungsdatenbank „The Museum System“ (TMS) von Gallery Systems ermöglichen eine mühelose Recherche und eine individuelle Auswahl und Präsentation von Sammlungsobjekten.

Digitale Versionen aktueller und vergangener Ausstellungen geben zudem den Besuchern der Webseite die Gelegenheit eines virtuellen Museumsbesuchs. Darüber hinaus haben angemeldete User die Möglichkeit, eine Sammlung aus persönlichen Favoriten zusammenzustellen. Mehr unter: www.emuseum.uni-tuebingen.de

AUSSTELLUNGSKALENDER

Der Ausstellungskalender erfasst die Ausstellungen während ihrer gesamten Laufzeit. Wenn der Veranstalter das Erscheinen eines Ausstellungskatalogs mitteilt, ist dem Titel das Zeichen (K) beigegeben.

Aachen. *Ludwig-Forum.* –24.3.: Videoarchiv 04: Die Belgier. Les images immatérielles. –30.6.: Lust der Täuschung. Von antiker Kunst bis zur Virtual Reality. (K).

Aarau (CH). *Aargauer Kunsthau.* –28.4.: Collection de l'Art Brut. Kunst im Verborgenen; Big Picture. Das große Format.

Ahlen. *Kunst-Museum.* –19.5.: Gün-ter Fruhrunk. Slg. Weishaupt; Andreas Horlitz. Werke aus dem Nachlass.

Aix-en-Provence (F). *Caumont Centre d'Art.* –24.3.: Chagall. Du noir et blanc à la couleur.

Musée Granet. –31.3.: Traverser la lumière. Roger Bissière, Jean Bazaine, Elvire Jan, Jean Le Moal, Alfred Manessier et Gustave Singier.

Albstadt. *Kunstmuseum.* –28.4.: Geograph und Wolkenfänger. Felix Hollenberg (1868–1945). Maler-Radierer zwischen Niederrhein und Schwäbischer Alb. (K); Das Geheimnis der Landschaft. Original-Radiierung in Deutschland um 1900. Slg. Volker Lehnert, Witten.

Alessandria (I). *Pal. Monferrato.* –5.5.: Alessandria scolpita. Sentimenti e passioni fra gotico e rinascimento, 1450–1535.

Altenburg. *Lindenau-Museum.* –22.4.: Die rätselhafte Sphinx. Ausstellung zur Oper 'Œdipe' im Landestheater Altenburg. –19.5.: Das Bauhaus. Grafische Meisterwerke von Klee bis Kandinsky.

Amberg. *Stadtmuseum.* –1.12.: Gropius, Bauhaus und Rosenthal in Amberg.

Amersfoort (NL). *Kunsthall KADE.* –5.5.: Maestro van Wittel. Dutch master of the Italian cityscape.

Amsterdam (NL). *Huis Marseille.* –2.6.: Futures Past & Present. Helga Paris, Céline van Balen, Esther Kroon & Julie Greve.

Rembrandthuis. –19.5.: Rembrandt's Social Network. Family, Friends and Acquaintances.

Rijksmuseum. –10.6.: All the Rembrandts.

Stadsarchief. –7.4.: Rembrandt Privé.

Stedelijk Museum. –17.3.: Municipal Art Acquisitions 2018. Freedom of Movement. –7.4.: Raquel van Haver. –18.8.: Pinball Wizard. The Work and Life of Jacqueline De Jong. 6.4.–11.8.: Maria Lassnig. Ways of Being.

Van Gogh Museum. –26.5.: Hockney – Van Gogh. The Joy of Nature.

Angers (F). *Château.* –31.3.: Les Chambres des Merveilles.

Apolda. *Kunsthau.* –31.3.: Ida Kerkovius. Eine Künstlerin des Bauhauses. 14.4.–16.6.: Peter August Böckstiegel. Ein westfälischer Expressionist.

Aschaffenburg. *Kirchner Haus.* –28.4.: Flächenbrand Expressionismus.

Athens (USA). *Georgia Museum.* –26.5.: Life, Love and Marriage Chests in Renaissance Florence.

Augsburg. *Grafisches Kabinett im Höhmannhaus.* –10.6.: Ausschneiden aus Passion. Der Kunstverleger und Kupferstecher Martin Engelbrecht (1684–1756).

Neue Galerie im Höhmannhaus. –28.4.: Kathrin Ganser. Performanzen.

Schaezlerpalais. –31.3.: Der Grenzgänger. Retrospektive zum 100. Geburtstag von Wolfgang Lettl.

Backnang. *Städt. Galerie.* –28.4.: Anna Lea Huch.

Bad Homburg. *Sinclair-Haus.* 31.3.–16.6.: Chiharu Shiota. Vernetzung.

Baden-Baden. *Kunsthalle.* 16.3.–16.6.: Psyche als Schauplatz des Politischen.

Museum Frieder Burda. –24.3.: Die Brücke 1905–14. 6.4.–29.9.: Ensemble. Centre Pompidou – Frieder Burda. (K).

Baltimore (USA). *Museum of Art.* –2.6.: Subverting Beauty: African Anti-Aesthetics. –26.6.: Monsters & Myths: Surrealism and War in the 1930s and 1940s.

Bamberg. *Staatsbibliothek.* 25.3.–15.6.: In strahlendem Glanz. Bamberger Psalter-Handschriften des Mittelalters.

Barcelona (E). *Fundació Miró.* –26.5.: Lina Bo Bardi. Drawing.

MACBA. –17.3.: In the Open or in Stealth. The Unruly Presence of an Intimate Future. –22.4.: Jaume Plensa.

Museu Nacional d'Art de Catalunya. –22.4.: Liberxina, Pop and New Artistic Practices, 1966–71. –19.5.: Bartolomé Bermejo.

Museu Picasso. –31.3.: Pablo Picasso and the publishers Gustavo Gili: Work and Friendship.